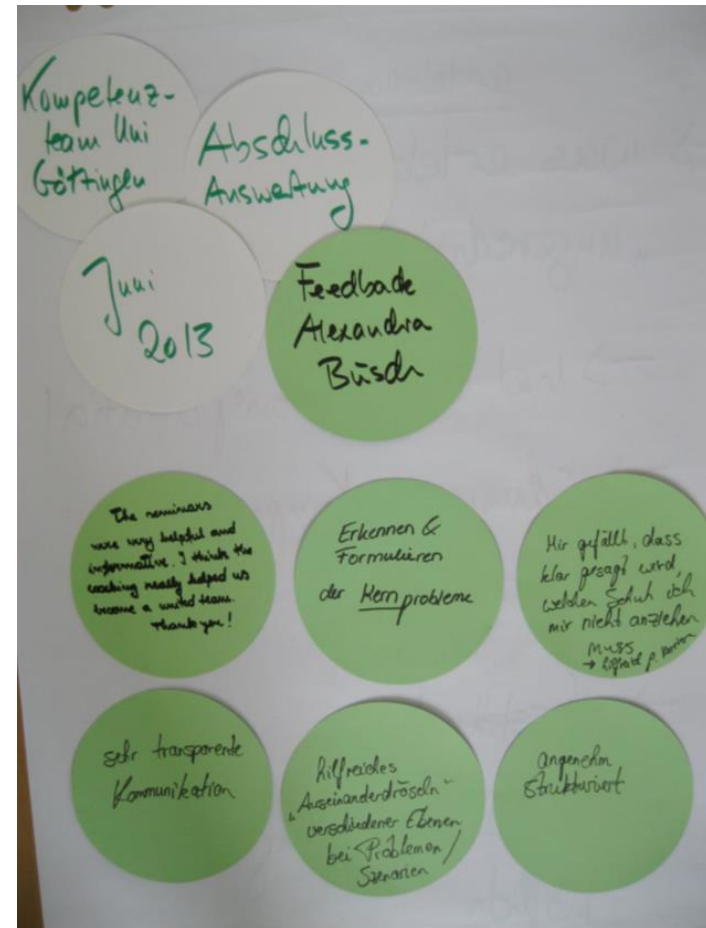
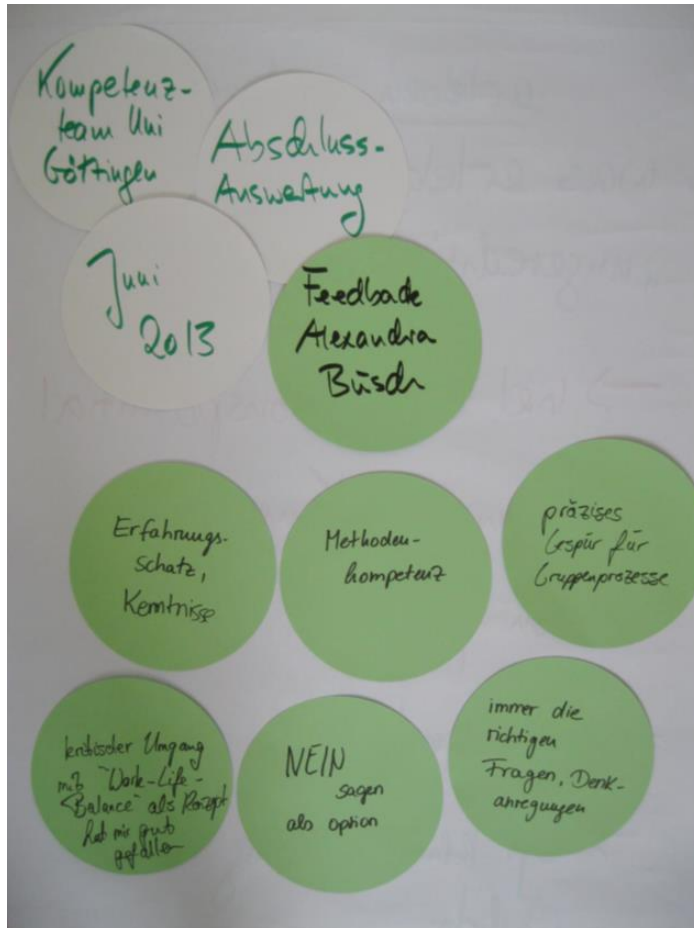
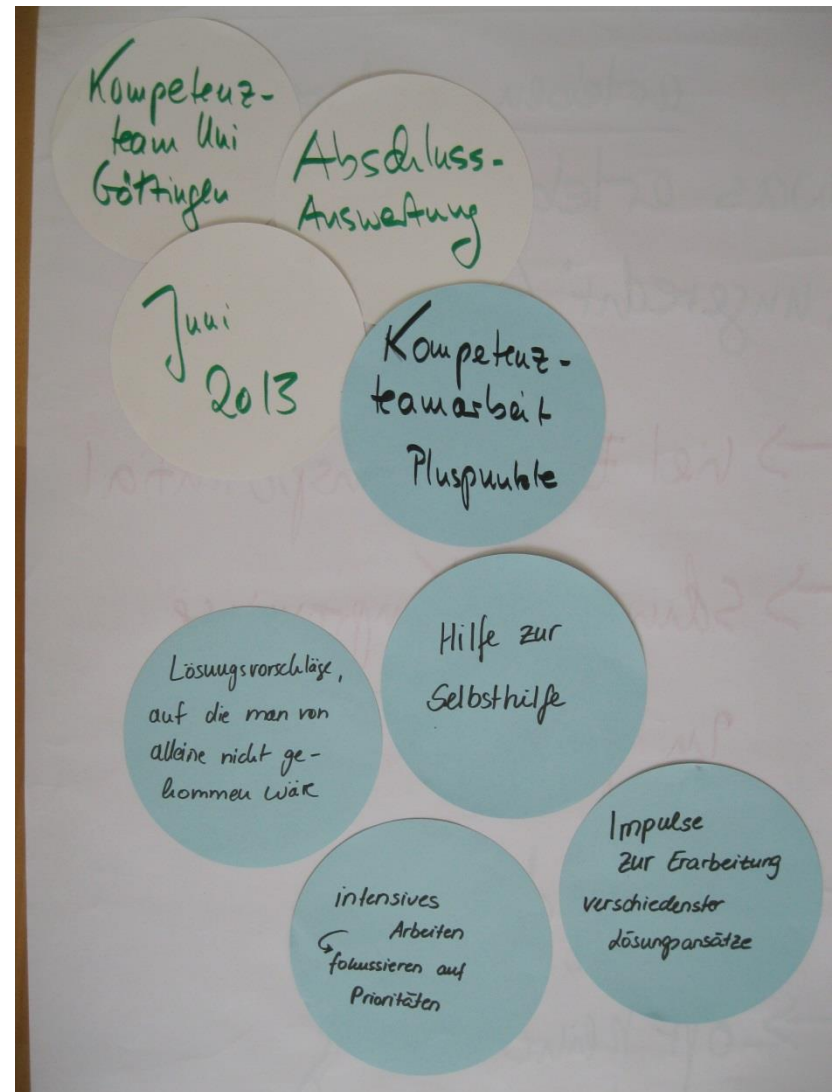
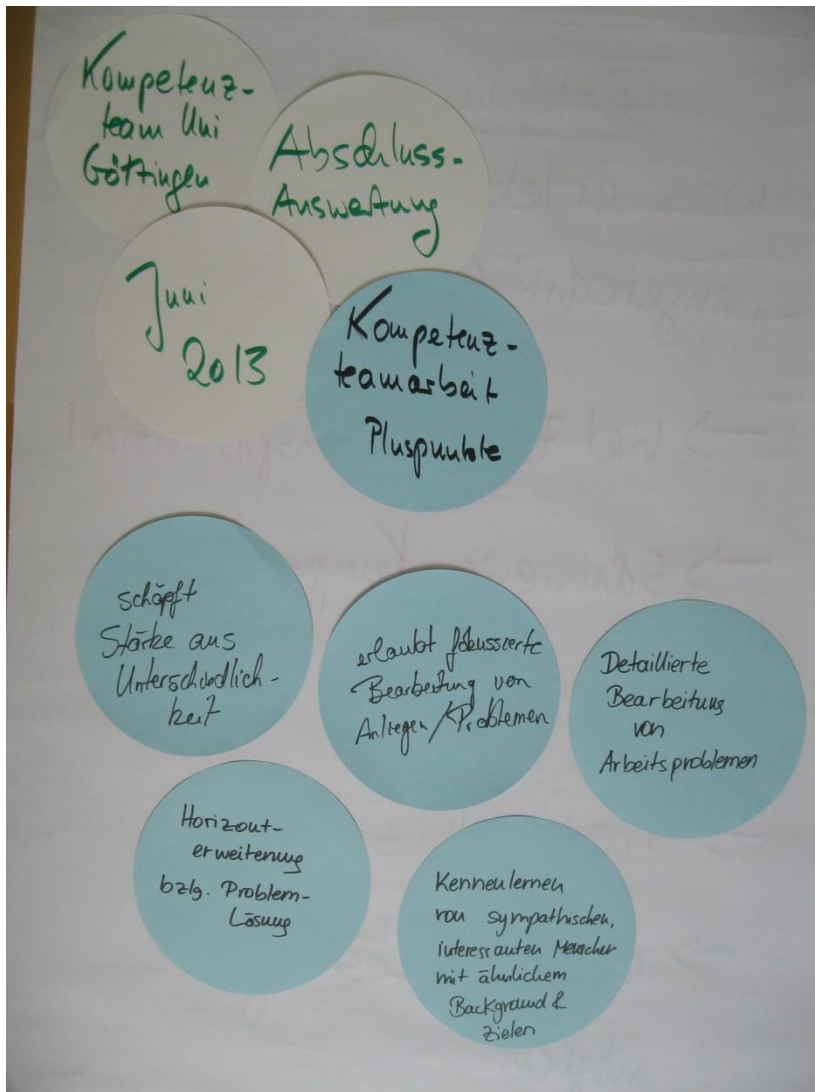
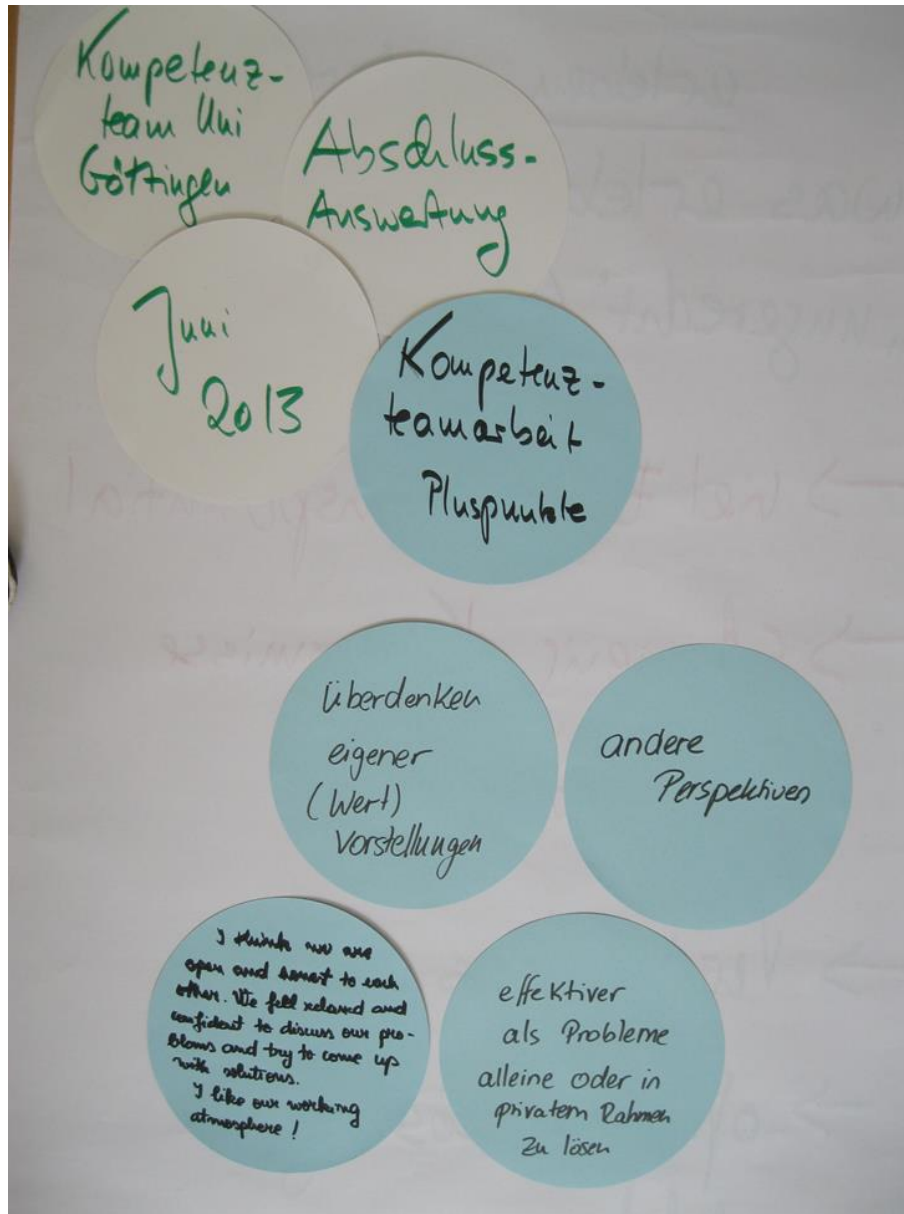


# TeilnehmerInnen-Feedback

aus insgesamt 4 PromovendInnen- und PostDoc-Kompetenzteams 2012/2013







- gutes Werkzeug
- Mischung Seminar + Anwendungen
- Erarbeitung + Auswertung über längere Zeiträume

- Neues Forum an Uni
- „unbewerteter“ Raum  
→ Freiheit, Sicherheit
- Zusammenkommen von untersch. Positionen, Personen

gute Basis  
(ähnliche Fächer,  
untersch.  
Persönlichkeit)

neue  
kontakte

rauskommen  
aus dem  
Hamsterrad

regelmäßiges  
Reflektieren  
gefordert  
werden



großer Erfahrungsschatz  
→ erweiterter Horizont

Geschichten  
aus  
Realität +  
krit. Bemerkungen  
+  
persönl. Art

Einbringen  
von viel  
Coachingerfahrung

gute,  
neue  
Impulse

"manches  
ist erst  
mal doof"

Einfache  
Methodik  
+  
Lockerer Anforder-  
ungen

Kombination  
von Merkmalen +  
Anwendung im  
Seminar ??

Sehr  
individuell

fühlte mich  
gut begleitet  
-  
systemischer  
Ansatz

Die strukturierte, leicht verstehbare Vorgehensweise führt zu einem merkbaren Erkenntnisgewinn.

Es gibt oft "Aha-Effekte" durch ähnlich erlebte Situationen.

Die sehr kompetente und unaufdringliche Leitung durch Frau Busch empfinden wir durchgängig als angenehm und hilfreich.

TU Braunschweig,  
Das Kompetenzteam 20M/12



# Was ermöglicht die Arbeit im Kompetenzteam? <sup>①</sup>

- externe Perspektive auf die eigenen Themen und Fragen
- Erkennen, welche Probleme etwas mit den Strukturen zu tun haben
- viele Anregungen zur Selbstreflexion und zum Weiter-Überlegen
- Offenheit für andere Sichtweisen und Themen → Interdisziplinarität als Vorteil

- Kennenlernen von Strukturen und Arbeitsweisen z.B. in anderen Instituten oder Arbeitsgruppen <sup>②</sup>
- Diskussion von Themen u. Fragestellungen, die ich an meinem Arbeitsplatz so nicht thematisieren würde

③

Was gefällt mir an der Arbeit im Kompetenzteam?

- Regelmäßigkeit und klarer Ablauf der Treffen
- helles Klima im Team
- wachsendes Vertrauen in die Gruppe
- Offenheit in der Gruppe
- gute Mischung aus „informell“ und systematisch
- Leitfaden als gute Orientierung

- gute Balance zwischen Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeiten in der Gruppe → neue Perspektiven